



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

<b>MARKTENTWICKLUNG</b>		Stand 28.12.18	Stand 31.12.19	Stand 31.01.20	Veränd. Jahr 18	Veränd. Januar	Veränd. Jahr 19
Deutsche Aktien	Dax	10559,0	13249,0	12982,0	-18,3 %	-2,0 %	+25,5 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	2986,5	3745,2	3640,9	-14,8 %	-2,8 %	+25,4 %
US-Aktien	S&P 500	2483,6	3242,2	3223,9	-7,1 %	-0,6 %	+30,5 %
Japanische Aktien	Nikkei	20014,8	23656,6	23205,2	-12,1 %	-1,9 %	+18,2 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	167,1	214,6	215,8	-6,6 %	+0,6 %	+28,4 %
Umlaufrendite	BBank	0,10%	-0,23%	-0,42%	-64,3%	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,14	1,12	1,11	-5,0 %	-0,9 %	-1,8 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

*Die Welt ist ein Dorf.* Dieser Satz, der früher noch so belanglos daher gesagt wurde, wenn man zufällig an einem weiter entfernten Ort einen bekannten Menschen getroffen hat, ist mittlerweile längst Realität. Bewusst wird uns das jetzt wieder bei der Ausbreitung des Corona-Virus.

Auch bei Umweltthemen, der Klimakrise oder bei internationalen Handelsbeziehungen wird es deutlich, dass sich die Menschheit in Zukunft nur positiv entwickeln kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

Die Abschottung des eigenen Landes als prophylaktische Maßnahme ist im Fall einer rasant um sich greifenden Virusinfektion eine vernünftige und schützende Vorgehensweise.

Wenn hingegen bestimmte Personen, Gruppen oder Parteien die Grenzen generell dicht machen wollen, um sich z.B. gegen Migration zu stellen, fehlt diesen der Realitätsbezug. In dem Fall ist *Aus-Grenzung* keine zukunftsfähige Lösung.

*Die Welt ist ein Dorf.* Die gute alte Dorfgemeinschaft wäre für ein besseres globales Miteinander eine brauchbare Vorlage.

Michael Marquart

Lesen Sie in diesem INFOBrief...

## (MARKT)SPLITTER

Ist es ein 'schwarzer Schwan' der da auf uns zuschwimmt? Noch ist die Sicht zu trübe, um das genau zu sagen. Tatsächlich belastet das Corona-Virus mittlerweile die internationalen Handelsbeziehungen.

## GOLD GLÄNZT

Seit gut einem Jahr steigt der Goldpreis. Dafür gibt es Gründe. Weil es keine Zinsen gibt, fällt es Anlegern leichter, sich dem an sich ertragslosen Edelmetall zuzuwenden.

## FINANZTRANSAKTIONSSTEUER

Im Prinzip ging es der SPD wohl eher darum für die Grundrente eine Gegenfinanzierung aufzutun. Dabei kam der Finanztransaktionssteuer der eigentlich Sinn abhandeln.

## GRÜN GESTRICHEN

Das Angebot 'Grüner Fonds' boomt. Ob Finanzanbieter von heute auf morgen plötzlich alle zu Umwelt-Fans geworden sind, darf bezweifelt werden.



## (MARKT)SPLITTER

**Wie oft haben Sie in der Natur einen schwarzen Schwan gesehen? Diese Gattung kommt in unseren Breiten eher selten vor. Als ‚Black Swan‘ wird in der Finanzwelt der Eintritt eines völlig unerwarteten Ereignisses bezeichnet, das eine große Auswirkung auf die Kapitalmärkte hat.**

Das könnte beispielsweise auch der Ausbruch einer Pandemie sein. Deshalb wird das Corona-Virus vereinzelt in den Medien bereits als möglicher ‚Schwarzer Schwan‘ bezeichnet.

**Derzeit steigt die Zahl der Erkrankungen und der Todesfälle weiter an trotz der getroffenen Vorkehrungen. Mittelfristig wird hoffentlich ein Impfstoff verfügbar sein.**

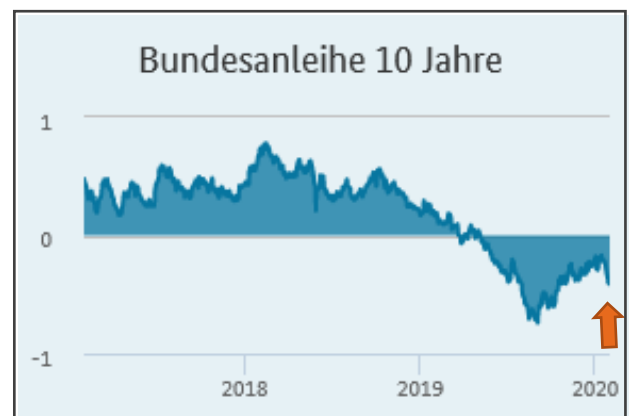
Negative Auswirkungen auf die Wirtschaft sind bereits spürbar. Wenn Reisen und Warenaustausch eingeschränkt werden, kann das nicht ohne Folgen bleiben.

**An diesem Beispiel wird klar deutlich, wie eng miteinander verflochten mittlerweile die internationalen Beziehungen sind, wie alles mit allem zusammenhängt.**

Nach einem starken Beginn bis in die Mitte des

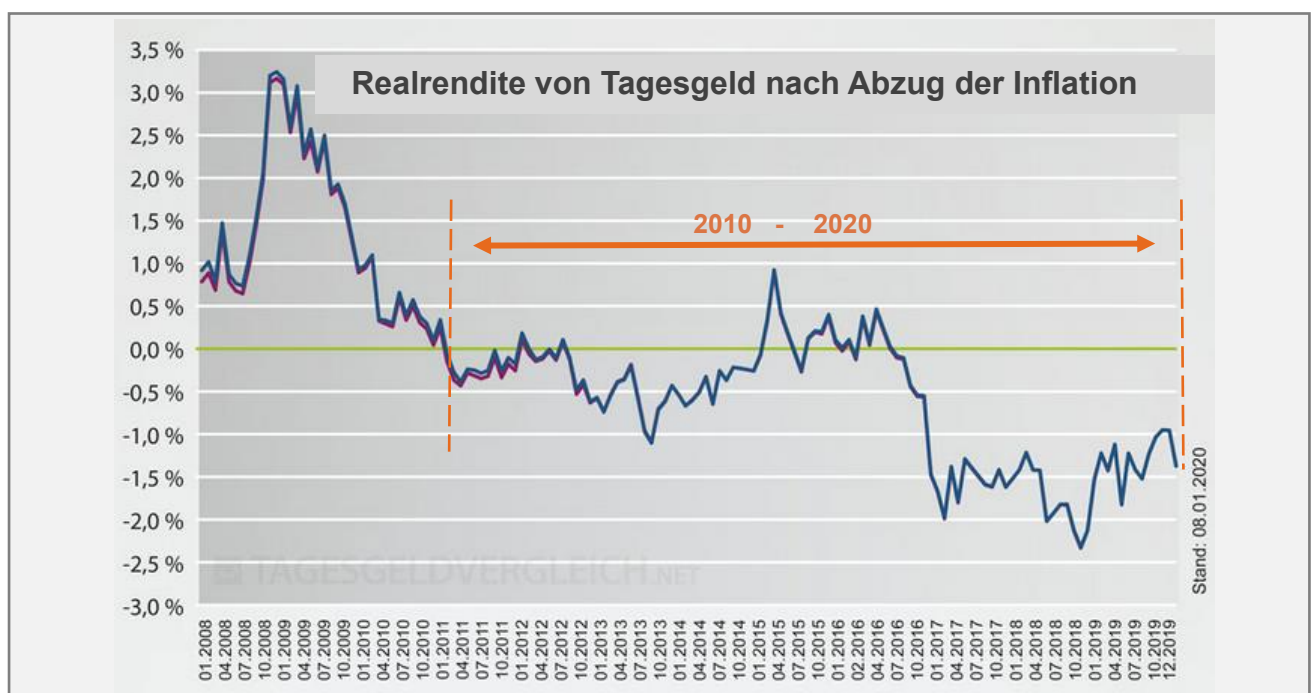
Januars hinein hat denn nun auch das Virus die Börsen angesteckt. Der erste Monat des Jahres endet daher bei den Aktien leicht im Minus.

**Wo fließt das Geld hin? Mal wieder z.B. in deutsche Bundesanleihen. Trotz Negativ-Rendite. Damit sind deren Kurse gestiegen und die Zinsen, nach einer Erholungsphase seit September, erneut gefallen.**



Bedeutet: Sie leihen dem deutschen Staat für 10 Jahre ihr Geld und dürfen dafür noch jährlich 0,41 % draufzahlen. Kein gutes Geschäft. D.h. Sie persönlich machen das natürlich nicht. Aber große Investoren tun das.

**Damit es nicht vergessen wird:  
2020 feiern wir ein besonderes Jubiläum.**





## 10 JAHRE WENIGER ALS NICHTS

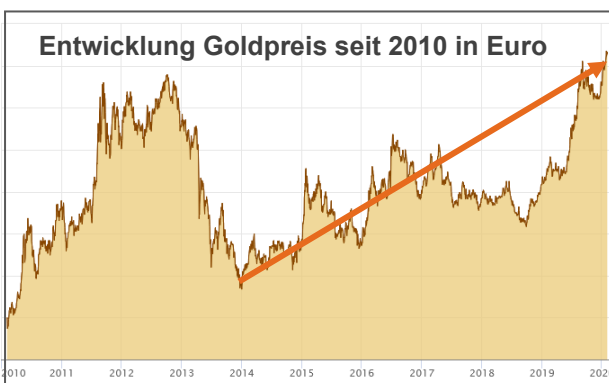
10 Jahre negative Realrendite (bis auf eine kurze temporär marginale Positiv-Phase um das Jahr 2015 herum) – ein Jubiläum auf das wir alle gerne verzichtet hätten.

**Wesentlicher Profiteur dieses Szenarios ist, wie gesagt, der Staat. Der spart übrigens nicht nur bei den Zinsausgaben, sondern konnte zusätzlich allein in den letzten sieben Jahren bei Bundeswertpapieren sogenannte Emissionsgewinne in Höhe von insgesamt 25 Milliarden Euro vereinnahmen!**

Andere Staaten in Europa profitieren gleichermaßen von der EZB-Zinspolitik. Vielleicht auch ein Grund weswegen Mario Draghi kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden ist.

## GOLD GLÄNZT

**Es gibt Gold-Fans, Gold-Verächter und Pragmatiker, die einfach anerkennen, dass dieses Edelmetall über tausende von Jahren die Kaufkraft erhalten hat.**



Aufgrund einer Untergangs-Phobie alles auf Gold zu setzen, ist irrational, eine Spekulation und nicht sonderlich klug. Eine Beimischung des Edelmetalls im Rahmen einer diversifizierten Anlagestrategie in der Größenordnung zwischen 5 und 10 % macht durchaus Sinn und ist vertretbar.

**Unter beträchtlichen Schwankungen ist der Goldpreis in den letzten sechs Jahren deutlich**

**angestiegen. Seit Anfang 2019 in Euro gerechnet um knapp 30%.**

## FINANZTRANSAKTIONSSTEUER

Unser Bundesfinanzminister träumt von einer neuen Einnahmequelle erschlossen. Auch wenn der neue Steuerbegriff zunächst danach klingt, als ob da böse Finanzkapitalisten zur Kasse gebeten werden sollen, würde die geplante Abgabe jeden belasten, der einen Vermögensaufbau mit Aktien betreibt, also auch den normalen Investmentfondssparer.

**Das Kuriose: ursprünglich stammt die Steuer-Idee aus der Zeit der Finanzkrise 2008/2009. Damit sollten bestimmte Spekulationsgeschäfte unrentabler und damit die Finanzmärkte sicherer gemacht werden.**

Bei der heutigen von Scholz geplanten Version bleiben risikobehaftete Finanzderivate außen vor, sind von der Steuer also nicht betroffen. Fazit: Wenig bis kein Lenkungseffekt, dafür aber Abkassieren zu Lasten der Sparer.

## GRÜN GESTRICHEN

**Die Finanzindustrie streicht sich grün an. Ich habe den Trend zu einer nachhaltigeren Geldanlage ja in den vergangenen Monaten immer wieder positiv kommentiert. Jetzt geht mir das alles allerdings etwas zu schnell.**

Anfänglich waren Öko-Fonds ein Thema von Nischenanbietern. Ökoworld kam beispielweise bereits im Jahr 1975 mit einem Nachhaltigkeitsfonds auf den Markt. Das war damals ein Alleinstellungsmerkmal, sehr weitsichtig gedacht und absolut authentisch. Diese Authentizität fehlt m.E. heute bei vielen Anbietern, die jetzt einfach auf den fahrenden Zug aufspringen.

**Neue Fonds auflegen, Trends folgen, um möglichst viele ‚frische‘ Gelder einzusammeln, das beherrschen vor allem die großen Namen der Fondsindustrie. Da kennt man sich aus.**



Ein bisschen ESG hier, ein bisschen Klima da. Schon ist die Verkaufsstory für den Bankschalter oder den Vertrieb geschrieben. Umwelt ist ja gerade in.

**Ich will an der Stelle nicht zu sarkastisch werden. Aber eine grundsätzliche Hinterfragung der Motive der einzelnen Gesellschaften, die jetzt plötzlich die Themen Umwelt und Klima entdecken, muss schon erlaubt sein.**

- Da sind natürlich einerseits regulative Vorgaben der Politik auf die sich die Finanzindustrie einstellen muss.
- Beim Ausschluss von bestimmten umweltschädigende Unternehmen/Branchen geht es sicherlich auch ganz pragmatisch um Risikovermeidung in der Anlagestrategie.
- Und dann will man als Anbieter nicht an der Seitenlinie stehen, wenn sich ein neuer Absatzmarkt entwickelt.

**Wo aber soll da plötzlich bei dem ein oder anderen Anbieter die Expertise in Sachen Nachhaltigkeit so plötzlich herkommen frage ich mich.**

In der Branche gibt es auch kritische Stimmen zu dieser Art Öko-Hype. Diese kommen von den Vermögensverwaltern Flossbach von Storch und StarCapital. Bevor einfach nur etwas ‚grün überpinselt‘ wird, ist mir da eine solche Ehrlichkeit lieber.

**[Lesen Sie die aktuellsten Beiträge in meinem Finanz-BLOG, u.a....](#)  
[\(bitte hier klicken\)](#)**

Hoffnung: Wir sind Zeitzeugen von einer Vielzahl von Umbrüchen und Umwälzungen in unserer Gesellschaft. Das klingt zunächst bedrohlich, sollte uns aber Hoffnung machen.

**Trotz der zunehmenden Vielfalt und kontroversen Sichtweisen: Wenn Ihnen persönlich das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ wichtig ist, lassen Sie sich als Anleger nicht davon abbringen, Ihre Anlagestrategie entsprechend auszurichten.**

Schauen Sie am besten auf Anbieter, die nicht erst vor kurzem mit entsprechenden Angeboten auf den Markt gekommen sind, sondern schon länger nachhaltig investieren.

**Dazu gehören z.B. Raiffeisen Capital Management (Österreich) oder Ökoworld. Eine ehrliche Motivation sehe ich auch bei Dr. Hendrik Leber (Acatis) und auch traditionsgemäß bei der skandinavischen Investmentgesellschaft Nordea.**

Deren Nachhaltigkeitsfonds sind schon weit mehr als zehn Jahre am Markt. Neben Informationen vermittelt ein Blick auf deren Internetseiten auch ein gewisses Gefühl für die Ernsthaftigkeit und Überzeugung mit der man für Umweltthemen eintritt.

### SPRÜCHE...

...passend zur kritischen Betrachtung der aktuellen Beteiligung von Siemens an einem australischen Kohle-Projekt:

*„Für den augenblicklichen Gewinn verkaufe ich die Zukunft nicht.“*

Werner von Siemens, dt. Erfinder und Industrieller  
(1816-1892)

### KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung  
Schulstraße 7, 63785 Oberburg OT Eisenbach,  
Telefon 06022/681577  
E-Mail [michael.marquart@t-online.de](mailto:michael.marquart@t-online.de)  
Internet [www.mm-finanzplaner.de](http://www.mm-finanzplaner.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.